



Marion Kuhn auf Stute Calahari. (zvg.)

Tollen Pferdesport live erleben

Der Ämtler Kavallerieverein lädt zu Pferdesporttagen, am kommenden Wochenende, 26. und 27. Mai, in Birmensdorf.

Im Namen des Kavallerievereins des Bezirks Affoltern finden am 26. und 27. Mai die Pferdesporttage in der Reitanlage Vogelsang in Birmensdorf statt.

Am Samstag werden auf dem Sandplatz die Springprüfungen ausgetragen, gefolgt von den Vierkampfreiten, die am Sonntag um die vordersten Plätze reiten. Besucher kommen in den Genuss von tollem Pferdesport und einer Festwirtschaft. (pd.)

Infos unter www.kv-affoltern.ch.

«Jobsharing» als Gewinn für alle

Beim Kavallerieverein Affoltern teilen sich drei Ehrenamtliche das Amt Juniorentainer

Nathalie Oliveri, Brigitte Metzger und Christian Künzi sitzen in der kleinen Cafeteria in der Reithalle Grütthau oberhalb von Mettmenstetten. Eine Zusammenkunft mit Seltenheitswert: Das Trio bekleidet im Kavallerieverein des Bezirks Affoltern gemeinsam das Amt Juniorentainer.

Jeweils eine Person leitet am Donnerstagsabend die Einheiten für den Reitanachwuchs. «Alleine möchte und kann das niemand von uns machen», erklärt Brigitte Metzger. Nathalie Oliveri ist Mutter von drei Kindern und entsprechend stark engagiert. Der ehemalige Vereinspräsident Christian Künzi besitzt selbst Pferde und «hat sonst viel um die Ohren», wie Oliveri lachend einwirft. Die Pensionärin Brigitte Metzger geniesst die Freiheit, nicht mehr jeden Donnerstag eine fixe Verpflichtung zu haben. «Früher fanden die Nachwuchstrainings am Samstag statt und ich war alleine», erzählt sie. Zuweilen sei es für sie demotivierend gewesen, wenn kurz vor den Trainings Absagen eingetroffen seien, weil die Jugendlichen lieber auf die Ski standen statt auf Pferd zu sitzen. «Ich war jeden Samstag hier, obwohl ich auch sehr gerne Ski fahre. Deshalb haben wir die Trainings auf den Donnerstagsabend gelegt.»

Nathalie Oliveri übernahm die Juniorentainings von Brigitte Metzger erst alleine, erhielt während der Schwangerschaft aber Unterstützung von ihrer Vorgängerin. Der damalige Präsident Christian Künzi sprang aus Hilfsweise ein. «So entstand dieses Job-

sharing», berichtet Oliveri, die die administrativen Arbeiten für das Trio erledigt. «Ich erstelle jeweils von Ferien zu Ferien einen Einsatzplan», führt sie aus. «Wir bleiben aber flexibel, um kurzfristig Trainings abzutauschen», fügt sie an. Auf die Trainings der Juniorinnen und Junioren habe dies keinen Einfluss. «Wir bieten abwechselungsweise Springen und Dressur», sagt Christian Künzi. Ausserdem hätten alle drei die gleiche Ausbildung und dieselbe Denkweise.

Planung mit WhatsApp und Doodle

Neben dem Einsatzplan nutzt das Trio einen Gruppenchat mit den Juniorinnen auf WhatsApp, um Abmeldungen und wichtige Informationen zu kanalisieren. «So sehen immer alle Verantwortlichen, wer nicht am Training teilnehmen kann», legt Nathalie Oliveri dar. Sie hätten auch einen Gruppenchat nur für die Trainer, den sie aber nur selten nutzen würden. Der Austausch erfolge über andere Wege, zum Beispiel an Vereinsanlässen. «Für die Sommerferien erstellen wir eine Doodle-Umfrage für die Trainerinnen und Trainer und die Jugendlichen», beschreibt sie. «Aufgrund der Rückmeldungen stellen wir das Angebot in dieser Zeit zusammen.»

Für alle drei ist klar: Das Jobsharing ist ein Gewinn. «Der administrative Aufwand ist zwar etwas höher, doch die Vorteile überwiegen klar», hält Nathalie Oliveri fest. «Für mich ist es eine grosse Erleichterung, dass nicht jeder Donnerstag fix verplant ist», schiebt Brigitte Metzger nach. Und Christian Künzi ist der Meinung, dass die Juniorinnen und Junioren



Die Juniorentainer des KVA, von links: Christian Künzi, Brigitte Metzger und Nathalie Oliveri, mit drei ihrer Junioren. (Bild Kurt Schorner)

profitieren, wenn sie nicht immer die gleiche Trainerin oder den gleichen Trainer haben: «Die Jugendlichen reagieren unterschiedlich auf verschiedene Stimmen und Worte.»

«Man muss sich gut absprechen»

Nathalie Oliveri machte auch in anderer Funktion gute Erfahrung mit Jobsharing: «Ich teilte mit einer Kollegin die Organisation eines Vierkampfturniers auf. Wegen meiner Kinder hatte ich nur wenig Zeit, aber das nötige Know-how für die Arbeit im Hintergrund.» Eine gewisse Gefahr sieht Christian Künzi bei Funktionärsämtern – allerdings weniger wegen der Chargeträger: «Man muss sich gut absprechen, damit die Amtsinhaber nicht von Dritten gegeneinander

ausgespielt werden oder der Aufwand den Nutzen übersteigt.»

Inzwischen sind drei Juniorinnen mit den Pferden bei der Reithalle eingetroffen; zwei haben sich krankheitsbedingt im WhatsApp-Chat abgemeldet. Christian Künzi startet die Trainingseinheit, an diesem Abend steht Dressur auf dem Programm. In einer Ecke tauschen Brigitte Metzger und Nathalie Oliveri noch eine Trainingseinheit ab. Dann lassen sie ihren Kollegen alleine. «Ich muss meine Kinder abholen, mein Mann streikt heute für einmal», sagt Oliveri lachend und verschwindet in der Dunkelheit. (pd.)

Der Artikel ist im Dossier «Sportkanton Zürich» erschienen, einer gemeinsamen Publikation des kantonalen Sportsamts und des Zürcher Kantonalverbands für Sport.

FCWB sichert Ligaerhalt souverän

Fussball 1. Liga: FC St. Gallen II – FC Wettswil-Bonstetten 0:2 (0:1)

Dank eines 2:0-Auswärtssiages gegen die Reservisten des FC St. Gallen wird der FCWB auch in der nächsten Spielzeit in der Ersten Liga Classic vertreten sein. Nach einer miserablen Hinrunde, schaffen die Ämtler die Kehrtwende in der zweiten Hälfte der Saison, aufgrund konstant starker Kollektivleistungen.

Die Spannung im Abstiegskampf, zwei Runden vor Saisonende, war kaum zu überbieten und der FC Wettswil-Bonstetten sah sich nach der Heimschlappe letztes Wochenende wieder mitten im Rennen gegen den Abstieg. Mit einem Sieg gegen den FC St. Gallen II könnte der Ligaerhalt aus eigener Kraft eine Runde vor Schluss erreicht und eine Abstiegsfinalissima in der letzten Runde gegen den souveränen Leader AC Bellinzona umgangen werden. Die Devise von Trainer Oswald vor dem Spiel war deshalb klar: «Heute müssen drei Punkte her. Auf welche Art und Weise wir diese Zähler einfangen, interessiert niemanden.»

FCWB mit schnellem Umschaltspiel

Die Ämtler versuchten auch in dieser Partie aus einer stabilen Defensive heraus schnell umzuschalten und gezielt Konter zu fahren. Wie erwartet übernahmen die enorm spielstarken St. Galler mehrheitlich den Ball und schoben Minute für Minute den Ball rund um den WB-Strafraum hin und her. Die Abwehr der Ämtler stand aber zu massiert, um gefährliche Torszenen zuzulassen. Die WB-Elf rund um ihren Aggressivleader Peter im Mittelfeld konnten immer wieder das Spielgerät abfangen und ihre Vorderleute auf die



WB jubelt den Ligaerhalt; ganz links Matchwinner Diego Zoller. (Bild kakö)

Reise schicken. Genau so entstand der Führungstreffer in der 21. Minute. Mijlkovic nahm seinem Gegenspieler im Mittelfeld den Ball ab und lancierte mit einem schönen Steilpass Zoller, der alleine vors gegnerische Tor kam und mit einem gezielten Schuss in die linke untere Ecke vollendete. Danach kamen auch die Ostschweizer nach zwei Standardsituationen gefährlich vor. Scheiterten jedoch an WB-Schlussmann Thaler. Somit ging es mit 0:1 in die Pause.

Abgebrühte Ämtler in Halbzeit zwei

Das Spiel nach der Pause entwickelte sich zum exakt gleichen Spiel, wie in der ersten Halbzeit. Die Rotschwarzen setzten weiterhin gefährliche Konter und kamen so trotz weniger Ballbesitz zu den besseren Möglichkeiten. Wie zum Beispiel in der 58. Minute als Capone seinem Gegenspieler entwichte und seine hervorragende Leistung mit einer perfekten Flanke,

genau auf Zollers Kopf, krönte. Dieser liess sich nicht zweimal bitten und versenkte den Ball zum zweiten Mal kaltschnäuzig im Netz. Danach liessen die Ämtler nichts mehr anbrennen.

Saisonabschluss am WB-Weekend

Am nächsten Wochenende ist WB-Weekend im heimischen Moos. Nach dem Spiel der ersten Mannschaft wird auch noch die zweite Mannschaft zu sehen sein, welche hoffentlich einen weiteren Schritt in Richtung Aufstieg macht. Als wäre dies noch nicht genug, wird nächsten Samstag auch noch der Champions League Final zu sehen sein. Der FC Wettswil-Bonstetten freut sich auf viele Besucher im heimischen Moos und auf einen perfekten Fussballtag. (NSC)

Matchtelegramm: Stadion Espenmoos, St. Gallen. FCWB: Thaler, Todzi, Studer, Brüniger, Dzeñli, Peter, Schneebeli, Mijlkovic, Zoller (65. Peduzzi), Capone (85. Allemanni), Loosli.

Nächste Saison in der 3. Liga?

2. Liga FCA – FC Urdorf 1:1 (0:0)

In einer vorgezogenen Partie trennten sich die Säuliamtler von den «Stieren» aus Urdorf mit einem gerechten Unentschieden. Dabei hätten die Affoltemer so dringend alle Punkte benötigt, um den drohenden Abstieg zu verhindern.

Bereits nach acht Zeigerumdrehungen durften die anwesenden FCA-Fans Beifall spenden. Schlitzohr Stankovic sah, dass der gegnerische Torhüter weit vorne stand und überraschte diesen mit einem satten Weitschuss aus mehr als vierzig Metern zur frühen Führung. Die Urdorfer liessen sich ob des Rückstandes jedoch nicht beirren und kreierten in der Folge einige schöne Angriffe, vorerst ohne die einheimische Defensive zu beunruhigen. Der FCA hatte, nach einem kleinen Durchhänger, noch vor Ablauf der ersten halben Stunde die besten Spielsituationen. Zuerst scheiterte Markanovic am nahen Pfosten. C. Antenen, alleine vor dem Torhüter und Stankovic, nach mustergültiger Vorarbeit von Stähli. Strichkämpfe haben ihre eigenen Gesetze und lassen dem einen oder anderen schon mal die Knie erzittern. Als wäre dies nicht schon genug, liessen die Stiere den bis dato erfolgreichsten Abschluss folgen. Nach einer Standardsituation stand Cavgin völlig frei am weiten Pfosten und brauchte nur noch einzuschieben (44. Min.).

Nach dem Pausentee bestimmten die Gäste grösstenteils das Geschehen und zeigten den Einheimischen, warum sie in der Tabelle weiter oben stehen. Einige schöne Angriffe konnten

nur in allerhöchster Not gebremst werden. Eine wirklich gute Gelegenheit bot sich dem FCA nur noch einmal, nach einem katastrophalen Abspielfehler im Spielaufbau der «Stiere». C. Antenen erlief sich auf der rechten Seite den Ball, passte zur Mitte, wo der frei stehende Stähli seinen Abschluss von der Lattenunterkante ins Feld zurückspringen sah. Es war, als ob mit dieser Chance das Pulver definitiv verschossen war. Die «Säulis» hätten sich gegen Ende der Partie auch nicht beklagen können, wenn der Schiedsrichter noch auf den Elfmeterpunkt gezeigt hätte. Zum Glück blieb, nach einem möglichen Handspiel, die Schiedsrichterpeife stumm und so kam der FCA mit einem blauen Auge davon.

Dessen ungeachtet, ein Punkt ist zu wenig, vor allem wenn man bedenkt, dass die nächsten Gegner im oberen Drittel der Tabelle platziert sind. Nach ihrer Gelbsperre kehren mit Captain Ismajaj und Abwehrchef Mühlemann zwei wichtige Spieler für die nächste Partie ins Team zurück. Obwohl früh in Führung, reichte es am Schluss nur zu einem Punkt. Urdorf hatte in der zweiten Halbzeit mehr Spielanteile und auch die besseren Möglichkeiten. Der Filipovic-Elf fehlten zum Schluss der Glaube und die Kraft an einen Vollerfolg. Harry Wettstein

Sportplatz Moos, 110 Zuschauer – SR Mischler, Steinmann, Toth. FCA: Steiner; Premananthan, Tustorja, Luchsinger, Steigmeier; Shala, Markanovic (76. S. Antenen), Oetterli, Stähli (76. Lukic); C. Antenen (84. Kreuzer), Stankovic, Tore: B. Stankovic 1:0, 44. Cavgin 1:1.